

Berlin, Donnerstag,

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Abonnements-Preis: vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Postlohn; für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika etc. Kreuzband-SENDUNG 20 Mk. per Vierteljahr.

Abonnements werden angenommen: für Frankreich bei Aug. Ammel in Strassburg i. E., für England bei Aug. Siegle in London, 30 Lime Street E. C., Cowie & Co. in London, 19 Gresham Street E. C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Abonnements werden angenommen bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als Gratis-Belagen erscheinen:

- Submissions-Anzeiger,
- Hôtels- und Bäder-Anzeiger.
- Vollständige Ziehlingslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.
- Allgemeine Verlosungs-Tabellen mit Restanten-Listen
- und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclametheil 80 Pf., die ganze Seite 200 Mk.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt.

Hofnachrichten.
Handelsvertrag zwischen der Türkei und Rumänien.
Dr. Gruner.
Neue Russische Anleihe.
Ostpreussische Südbahn.
Oesterreich-Ungarische Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.
Oesterreichische Nordwestbahn.
Charkow, Vereinigungspunkt anderer Bahnen.
Reichsbank.
Abrechnungstellen der Reichsbank-Privatkrankenkassen.

Montanpapiere.
Westfälisches Cokes-Syndicat.
Actien-Gesellschaft Vulkan.
Nobel Dynamite Trust Company.
Dividendenschätzungen.
Haus Chausseestrasse 2c.
Schweiz, Appretur-Verfahren.
Amerikanische Consuln, Beglaubigung der Facturen.
Jahresbericht der Handelskammer zu Bochum.
Paris, Besteuerung des Alkohols.
I. Beilage.
Courszettel. — Productenbörse.
II. Beilage.
Russische Schiffe, Dardanellen.

Professor Fritz Schaper, Helene Ritterhaus, verlobt.
Socialdemokratische Stadtverordnete, Nothstands-Antrag.
v. Forckenbeck.
Bürgermeister Witting.
Fritz Wernick gestorben.
Möhrungen, Duell.
Mörder Wetzell.
Reorganisationsplan der Uruguayischen Finanzen.
Petersburg, Aufhebung des Roggenausfuhrverbots.
Classification des Russischen Getreides.

Breslauer Schienen-Submission, Oberschlesien, Roheisen.
Rheinisch-Westfälischer Eisen- und Kohlenmarkt.
Köln-Müsener Bergwerks-Verein.
Teplitzer Walzwerk.
Kupfer.
Neues Metall.
Export-Verband Deutscher Maschinenfabriken und Hüttenwerke.
Westungarische Localbahn - Actiengesellschaft.
Wiesbadener Kronen-Brauerei Actiengesellschaft.
Gotha, Schuhwaarenfabrik von Friedr. Langenickel.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 3. September, früh. (C. T. C.) In einem Leitartikel über die diesjährigen zwischen Herr und Gmund in Gegenwart von drei verbündeten Monarchen stattfindenden Manöver sagt das „Fremdenblatt“, die Anwesenheit des Deutschen Kaisers bei diesen grossartigen Heeresübungen sei kein politisches Ereigniss, denn es bedürfte keines neuen Beweises für die Innigkeit und Festigkeit der Deutsch-Oesterreichischen Beziehungen. Die Anwesenheit des Deutschen Kaisers sei nur ein neues und natürliches Symptom des bestehenden Bundesverhältnisses und werde in Europa die Ueberzeugung verstärken, dass der Friedensbund der Centralmächte unantastbar, imprennd und durch gewaltige und kriegsichtige Heere gesichert sei.

Born, 3. September. (C. T. C.) Kaiser Wilhelm ist heute Morgen hier im besten Wohlsein eingetroffen. Der Deutsche Botschafter in Wien, Prinz Reuss, war Sr. Majestät bis Gmünd entgegengefahren.

Prag, 3. September. (C. T. C.) „Hlas naroda“ tritt mit Entschiedenheit der Agitation der „Narodni Listy“ entgegen für die Veranstaltung von Demonstrationen in der Ausstellung anlässlich der hundertjährigen Krönungsfeier Leopolds II. Das Blatt sagt, die Agitation bezwecke lediglich die Ablenkung der Aufmerksamkeit des Volkes von den trostlosen Zuständen in der Jungzecheperiode.

Innsbruck, 3. September. (C. T. C.) Der durch das Niedergehen eines Wolkenbruchs bei Waidbruck an der Brennerbahn gestörte Bahnverkehr wurde heute für den Personentransport wieder aufgenommen.

Kopenhagen, 3. September. (C. T. C.) Grossfürst Georg von Russland reist heute Abend über Hamburg nach dem Süden.

Gestern wohnte die königliche Familie und ihre hohen Gäste der Vorstellung im Königlichen Theater bei.

Brüssel, 3. September. (Hirsch T. B.) Der Ingenieur Moreau wurde während der Eisenbahnfahrt auf der Linie Mons-Lalovière von einem unbekanntem Reisegefährten ermordet und beraubt. Der Mörder warf den Leichnam auf den Bahnhöfen und entflohen unerkannt.

Paris, 3. September. (H. T. B.) Dem „Figaro“ wird aus Belgrad gemeldet, Stambulow sei gestern ermordet worden (??) Bestätigung liegt von keiner Seite vor.

London, 3. September. (C. T. C.) Nach einer Meldung der „Times“ aus Paris habe Russland soviel Suezcanal-Obligationen angekauft, wie nur möglich, um einen Einfluss auf die Entscheidungen der Suezcanalgesellschaft zu gewinnen und im gegebenen Augenblick das Uebergewicht dem Französischen Element zuzuwenden.

London, 3. September. (C. T. C.) Die „Times“ melden aus Shanghai: In Itching am Yan Tse Kiang hätten am 2. d. M. Unruhen stattgefunden, bei denen die Häuser der ausländischen Missionen zerstört worden seien. Menschen seien jedoch nicht getödtet worden.

London, 3. September. (C. T. C.) Die hier ansässigen Officiere der Deutschen Armee feier-

ten gestern Abend den Sedantag durch ein Dinner im Restaurant Tivoli. Die dabei ausgebrachten Toaste auf den Deutschen Kaiser und auf die Königin von England wurden enthusiastisch aufgenommen.

Rom, 2. September. (C. T. C.) Die Nationalbank und die anderen Emissionsbanken haben den Bankdiscout um ein halbes Procent herabgesetzt.

Petersburg, 2. September. (Hirsch T. B.) Das hier mit Bestimmtheit auftretende Gerücht, der Deutsche Kaiser werde zur Verlobung des Thronfolgers mit der Prinzessin Marie von Griechenland nach Kopenhagen reisen, macht in den hiesigen Regierungskreisen den besten Eindruck. Es lasse der Besuch die Absicht des Kaisers Wilhelm erkennen, mit Russland wieder freundlichere Beziehungen herzustellen.

Bukarest, 2. September. (H. T. B.) Ein hiesiges Blatt meldet, in Petersburger Regierungskreisen wäre die Frage angeregt, bei Rumänien einen Tausch der Dobrudscha gegen Bessarabien in Vorschlag zu bringen, da die Dobrudscha für Russland eine weit grössere strategische Bedeutung als Bessarabien habe.

Trotz aller Dementis besteht eine Ministerkrisis. Man glaubt an den Eintritt Alexander Lahovarys als Minister des Aeusseren. Der abgehende Minister Esarcu soll Gesandter in Rom werden.

Sofia, 3. September. (C. T. C.) Die huldvolle Antwort des Sultans auf den Glückwunsch des Prinzen Ferdinand aus Sandrovo hat hier überall die lebhafteste Befriedigung hervorgerufen.

Konstantinopel, 2. September. (H. T. B.) Laut einer uns heute aus guter Konstantinopeler Quelle zugehenden Mittheilung ist seit der Kronstädter Ereignisse die einflussreiche russenfreundliche Partei überaus thätig, um eine Türkisch-Russisch-Französische Uebereinkunft herbeizuführen. Marschall Schakir Pascha, der frühere Botschafter in Petersburg, steht an der Spitze dieser Bestrebungen, gegen welche der Engländerfreundliche Grossvezir Kiamil Pascha einen harten Stand hat.

New-York, 2. September. (H. T. B.) Das Englische Kriegsschiff „Espiegle“ mit den fünf Millionen von Balmaceda aus dem Staatsschatz entwendeten Geldern an Bord, hat die Fahrt nach Buenos Aires aufgegeben und den Kurs nach England genommen.

New-York, 2. September. (Hirsch T. B.) Die Wahl eines neuen Präsidenten in Chile soll im October stattfinden.

Glasgow, 3. Septbr., Vormitt. 11 Uhr 5 Min. (C. T. C.) Roheisen. Mixed numbers warrants 47 sh. nom.

(Siehe auch am Schluss des Blattes.)

Berlin, den 3. September.

— Hofnachrichten. Nachdem der Kaiser Berlin gestern um 6 1/2 Uhr verlassen, begab auch die Kaiserin sich vom Anhalter Bahnhofe nach dem Potsdamer Bahnhofe und von dort aus gleich nach 7 Uhr nach der Wildparkstation, bezw. dem Neuen Palais bei Potsdam zurück. Am 10. d. Mts. Nachmittags gedankt Ihre Maj.

die Kaiserin mit den Damen und Herren ihrer Begleitung sich ebenfalls von hier nach Cassel zu begeben, um dort mit dem Kaiser zu mehrtägigem Aufenthalte zusammenzutreffen.

— Wie man der „Polit. Corresp.“ aus Konstantinopel schreibt, hat die Rumänische Regierung an die Pforte eine Note gerichtet, in der sie mit Hinweis darauf, dass der provisorische Handelsvertrag zwischen der Türkei und Rumänien abgelaufen ist, die Türkische Regierung zur Einleitung von Verhandlungen über den Abschluss eines neuen Handelsvertrages einladet. Nach dem „Saadet“ hätte die Pforte geantwortet, dass sie erst nach Abschluss neuer Handelsverträge mit den Grossmächten in der Lage sein werde, in Verhandlungen der bezeichneten Art mit Rumänien einzutreten. Die zwischen der Türkei und England schwebenden Verhandlungen bezüglich des neuen Handelsvertrages sollen so weit vorgeschritten sein, dass es schon in nächster Zeit möglich sein wird, das vorläufige Ergebnis der Negotiationen dem Ministerrathe vorzulegen.

— Dr. Gruner, Geograph und Mathematiker, geht als wissenschaftlicher Begleiter Wissmanns im Auftrage der Königl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften, nach Ost-Afrika.

— In Bezug auf die neue Russische Anleihe, von deren in Paris erfolgtem Abschluss vorgestern gesprochen wurde, sind irgendwelche zuverlässige Nachrichten an allen den Stellen, an denen man sonst über derartige Vorgänge unterrichtet zu sein pflegt, noch immer nicht eingegangen. Unrichtig scheint jedenfalls das Gerücht, dass ein Abschluss betreffs dieser Anleihe mit einer Pariser Bankengruppe bereits erfolgt sei; dagegen ist es wahrscheinlich zutreffend, dass Verhandlungen in diesem Sinne geführt werden, denn Russland braucht Geld, und wenn es eine Anleihe mit Französischen Häusern contrahiren will, ist sicherlich der jetzige Zeitpunkt am geeignetsten dazu. Fraglich ist allerdings, ob die Russenschwärmerei der Franzosen soweit geht, eine niedrig verzinsliche Russische Anleihe zu hohem Course zu übernehmen; wäre diese Geneigtheit vorhanden, dann würde der Abschluss der Verhandlungen gewiss nicht mehr lange auf sich warten lassen. An der heutigen Börse bestanden getheilte Ansichten darüber, ob in nächster Zeit die beregte Anleihe zur Perfection kommen werde; für Russische Noten aber machte sich jedenfalls ausserordentlich lebhafter Kauflust geltend, wobei Pariser Ordres eine sehr bedeutende Rolle gespielt haben sollen. Ungemein stark zeigte sich auch der effective Bedarf an Rubelactien, so dass der Cassacours dieses Papiers bis zu 215 avanciren konnte; wahrscheinlich hängt dies mit den grossen, während der letzten Wochen stattgehabten Getreidebezügen aus Russland zusammen. Eine telegraphisch hierher gemeldete Nachricht der „Kölnischen Zeitung“, dass der Russische Finanzminister demächst weitere 50 Millionen neue Rubelnoten zur Unterstützung der nothleidenden Gouvernements ausgeben werde,